

PRESSEERKLÄRUNG Nr. 6 /2011

05.05.2011 Bü

**Planungsausschuss des Regionalverbandes
würde Daimler Prüfzentrum in Empfingen
begrüßen**

Der Planungsausschuss des Regionalverbandes tagte am 04.05.2011 erstmals in Empfingen. Der Grund: Das Gremium informierte sich ausführlich vor Ort über die Planungen der Daimler AG. Bekanntermaßen ist Empfingen in den engeren Kreis der seitens Daimler betrachteten Standortalternativen für ein Prüf- und Testgelände gerückt.

Nach einer Standortbesichtigung und der ausführlichen Information der Mitglieder des Regionalverbandes durch Vertreter der Daimler AG stießen die Planungsabsichten der Sindelfinger Entwickler auf ein positives Echo bei den anwesenden Regionalpolitikern. So signalisierten die Vertreter der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und Freie Wähler ihre Unterstützung, wenn Daimler seinen Fokus auf Empfingen legen würde.

Zwar sei die Inanspruchnahme von 240 Hektar Fläche beachtlich, andererseits wurde konstatiert, dass der Weltkonzern Daimler die notwendigen Test-

und Prüfeinrichtungen in Schlagdistanz von Sindelfingen bräuchte. Daher seien auch Themen wie Arbeitsplatzsicherung und –schaffung nicht nur isoliert über die durch den Konzern offerierten 300 Arbeitsplätze in Empfingen zu diskutieren, sondern vor allem im Zusammenhang mit der Standortsicherung und –stärkung des Konzerns im Großraum Stuttgart/Sindelfingen zu sehen. Auch verspreche man sich den einen oder anderen positiven Impuls auf den Arbeitsmarkt „Nordschwarzwald“ durch Vorteile für ansässige Betriebe.

Einig waren sich die Anwesenden, dass die planerischen Weichen mit Sorgfalt gestellt werden müssten. Im Regionalplan liegt der anvisierte Standort im Regionalen Grünzug, einer Zielsetzung, die dem Erhalt des Freiraums dient. Andererseits wurde auch deutlich, dass solche Großvorhaben nie konfliktfrei realisiert werden können, zumal vorbelastete Standorte in solcher Größe in Baden-Württemberg nicht vorhanden seien. In planerischer Hinsicht konnte daher die bisherige Alternativenprüfung durch die Daimler AG über ein systematisches und gestuftes Auswahlverfahren nachvollzogen werden.

Derzeit laufen notwendige Tests durch den Konzern in Norddeutschland und in europäischen Nachbarländern. Das ist mit erheblichem Fahraufwand verbunden. Im Hinblick auf Umweltbelastungen sei zu bedenken, dass diese durch eine Ansiedlung eines Prüfzentrums in Baden-Württemberg erheblich reduziert werden könnten.

„Sollten die Würfel für die nähere Betrachtung von Empfingen fallen, dann müssten selbstverständlich

alle Aspekte wie Fragen der Lärmbelastung für die Anwohner oder die Belange des Umweltschutzes mit großer Tiefenschärfe geprüft werden“, wies Verbandsvorsitzender Hornberger auf die dann anstehenden Herausforderungen hin.

Seitens des Verbandes werde man zunächst nun den Bürgerentscheid am 17. Juli abwarten. Gefragt sei daher zunächst die Gemeinde Empfingen beziehungsweise deren Bürger selbst. Seitens des Verbandes würde es begrüßt werden, wenn sich die Bürgerschaft für das Prüf- und Testgelände aussprechen würde. Im Folgenden wäre der Verband bereit, die Ansiedlungsbestrebungen regionalpolitisch und planerisch zu unterstützen.